

Parking aid

Patent number: DE3844340
Publication date: 1990-07-05
Inventor: KASPER ERICH DR (DE)
Applicant: LICENTIA GMBH (DE)
Classification:
- **International:** B62D15/00; G01S13/93; G05D1/02; B62D15/00;
G01S13/00; G05D1/02; (IPC1-7): B60Q9/00;
G01S11/00; G01S13/88; G05D1/00; G05D1/02;
H01Q3/26
- **European:** B62D15/00; G01S13/93C; G05D1/02E6D
Application number: DE19883844340 19881230
Priority number(s): DE19883844340 19881230

[Report a data error here](#)

Abstract of DE3844340

By means of the electronic measurement and control device according to the invention, a motor vehicle can be manoeuvred in an optimum fashion into a parking space. A sensor system detects and measures the geometric position of the parking space. A control unit calculates optimum manoeuvring parameters and an output unit gives the optimum path via optical and acoustic data to the vehicle driver and/or automatically accesses the guidance systems of the motor vehicle.

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

BEST AVAILABLE COPY

⑯ BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑯ Offenlegungsschrift
⑯ DE 3844340 A1

⑯ Aktenzeichen: P 38 44 340.6
⑯ Anmeldetag: 30. 12. 88
⑯ Offenlegungstag: 5. 7. 90

⑯ Int. Cl. 5:

G 05 D 1/00

H 01 Q 3/26

G 05 D 1/02

B 60 Q 9/00

G 01 S 13/88

G 01 S 11/00

// G05D 1/06

DE 3844340 A1

⑯ Anmelder:

Licentia Patent-Verwaltungs-GmbH, 6000 Frankfurt,
DE

⑯ Erfinder:

Kasper, Erich, Dr., 7914 Pfaffenhofen, DE

⑯ Einparkhilfe

Durch die erfindungsgemäße elektronische Meß- und Steuervorrichtung kann ein Kraftfahrzeug optimal in eine Parklücke manövriert werden. Ein Sensorsystem erkennt und vermisst die geometrische Lage der Parklücke. Eine Steuereinheit berechnet optimale Manövriertparameter und eine Ausgabeeinheit gibt den optimalen Weg über optische und akustische Informationen an den Fahrzeuglenker und/ oder greift automatisch in die Führungssysteme des Kraftfahrzeugs ein.

DE 3844340 A1

BEST AVAILABLE COPY

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine elektronische Meß- und Steuervorrichtung nach dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

Eine derartige Meß- und Steuervorrichtung eignet sich insbesondere als Einparkhilfe für Kraftfahrzeuge.

Aus der DE-OS 35 03 352 ist eine Einpark-Meßanzeige bekannt, die aus einer kastenförmigen Bewehrung besteht, in der eine Ultraschall- Sendeeinrichtung und/ oder Lichtstrahlvorrichtung eingebaut ist, die im Bereich des Armaturenbrettes mit einer digitalen Anzeige in Verbindung steht.

Der Erfundung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Meß- und Steuervorrichtung anzugeben, die die Abmessungen eines Raumes bestimmt und die optimalen Manövrierverparameter berechnet, um ein bewegtes Objekt in den Raum einzuführen.

Diese Aufgabe wird durch die im kennzeichnenden Teil des Patentanspruch 1 angegebenen Merkmale gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen sind den Unteransprüchen zu entnehmen.

Durch die Erfundung ergibt sich eine Kosteneinsparung durch Zeitgewinn beim Einparken von LKW mit Anhänger oder großräumigen Spezialfahrzeugen, außerdem wird die Schadenshäufigkeit beim Einparken eines Kraftfahrzeugs verringert.

Die Erfundung wird anhand eines Ausführungsbeispiels näher erläutert unter Bezugnahme auf schematische Zeichnungen.

Gemäß Fig. 1 soll ein Kraftfahrzeug *F* in eine Parklücke *L* manövriert werden. Die Abmessungen der Parklücke *L* sind in den meisten Fällen durch die Gehsteigkante *GK* und die ruhenden Kraftfahrzeuge *A₁*, *A₂* vorgegeben.

Die erfundungsgemäße Lösung sieht vor, daß am Kraftfahrzeug *F* angebrachte Sensoren *S* die geometrische Lage der Parklücke *L* in Bezug auf das Kraftfahrzeug *F* vermessen. Eine Steuereinheit berechnet die optimalen Manövrierverparameter unter Berücksichtigung, daß die ruhenden Kraftfahrzeuge *A₁*, *A₂* und die Gehsteigkante *GK* nicht berührt werden und die Lenkeigenschaften und die Dimensionen des Kraftfahrzeugs *F* bekannt sind. Eine Ausgabeeinheit informiert den Fahrzeuglenker über das optimale Einparkmanöver und kann Warn- und automatische Führungsfunktionen übernehmen. Als Sensoren *S* werden z.B. Infrarot- oder Ultraschall- oder Mikrowellen-Sender und -Empfänger verwendet. Die Abmessungen der Parklücke *L* werden durch trigonometrische Berechnungsverfahren oder durch Laufzeitunterschiede (Echolot) der optischen oder akustischen Signale bestimmt.

Ein Computer, in dessen Speicher die Abmessungen des Kraftfahrzeugs *F*, die Lenkeigenschaften (2-Rad-, 4-Radlenkung, maximaler Einschlagswinkel, minimaler Kurvenradius, etc.) und die tolerierten Abstände zu den anderen Kraftfahrzeugen *A₁*, *A₂* und zur Gehsteigkante u. ä. eingespeichert wird, berechnet

- a) die Endstellung des Fahrzeugs *F* in der Parklücke *L*,
- b) die möglichen Manövrierverwege zur Erreichung der Endstellung des Fahrzeugs *F* in der Parklücke *L*, und
- c) den optimalen Weg für das Kraftfahrzeug *F* in die Parklücke *L*, z.B. über die Optimierungsbedingung: Minimierung der Richtungswechsel.

Die Ausgabeeinheit informiert den Lenker des Kraftfahrzeugs *F* beispielsweise über eine Anzeigetafel über den optimal berechneten Weg des Fahrzeugs *F* in die Parklücke *L* und gibt akustische Anweisungen für das 5 momentane Steuermanöver oder optische Anweisungen über z.B. Pfeile auf der Anzeigetafel. Des Weiteren warnt die Ausgabeeinheit auf Wunsch vor Kollisionen mit den ruhenden Kraftfahrzeugen *A₁*, *A₂* und der Gehsteigkante *GK* oder es wird über mechanische Systeme 10 in den Steuerungsablauf, z. B. Bremsen vor Kollision oder Lenken, des Einparkvorganges eingegriffen.

Gemäß Fig. 2 sind in einem Ausführungsbeispiel je zwei Sensoren *S₁*, *S₂*, *S₃*, *S₄* in die vordere und hintere Stoßstange eines Kraftfahrzeugs integriert.

Ein Sensor besteht aus je einem Mikrowellen (100GHz)-Sender- und -Empfänger und einer monolithisch integrierten phasengesteuerten Gruppenantenne. Die Sensorgröße beträgt etwa 1–5cm². Der Sender gibt 80ns Pulse mit einer Wiederholfrequenz von 10kHz 15 auf die Antenne, die ihre Strahlkeule *K* in der Ebene von *OL* nach *UL* periodisch schwenkt (die Keule durchläuft in 1/100s den Winkel *OL-UL*). Das von einem Hindernis (A₁, S₂, GK) reflektierte Signal wird wieder von der Antenne aufgefangen und dem Empfänger zugeleitet. 20 Aus Keulenrichtung und Zeitverzögerung des reflektierten Signals wird die im Winkelbereich *OL-UL* liegende Geometrie der Parklücke *L* bestimmt (Fig. 2). Die Information der anderen Sensoren liefert das Gesamtbild der Parklücke *L*. Nach jedem 100sten Durchlauf schwenkt die Antenne nach oben, um zu überprüfen, ob der Vertikalraum der Parklücke *L* auch frei ist (z.B. überstehendes Dachgepäck).

Die grundsätzliche Geometrie der Parklücke *L* wird bestimmt im ersten Durchlauf in etwa einer 1/100s. Es 35 bleiben jedoch einige tote Winkel, die nicht von den Strahlenkeulen überstrichen werden. Diese toten Winkel ändern sich beim Manövriieren, so daß der Rechner bald ein vollständiges Bild der Lücke hat, und lediglich die Lage des Fahrzeugs *F* und eventuelle Änderungen 40 der Lücke (z.B. Wegfahren des Kraftfahrzeugs *A₁*) zu überwachen hat. Ein Manövriergang und die zugehörige Lenkradstellung wird berechnet aus der dem Fahrzeughersteller bekannten Lenkgeometrie und mit der gewünschten Optimierungsstrategie.

Die Geometrie der Parklücke, die Fahrzeugposition und der Manövriergang werden auf einem Bildschirm angezeigt. Die notwendige Lenkradstellung wird durch Sprachausgabe angegeben (links-rechts, Halt, Vorwärts, Rückwärtsgang). Ein Warnsignal ertönt, wenn 55 das Fahrzeug näher als 5 cm zum Lückenrand steht.

Auf dem Bildschirm kann die Parklücke *L* eingeengt werden zu einer reduzierten Lücke *L'*, z.B. wenn ein Lastwagen auf einem unbekannten Gelände nach Fig. 3 einparken will.

Die Lücke *L* ist definiert durch den Gehsteig *G*, die Rampe *RA* und das parkende Auto *A₁*. Der Fahrer gibt die Werte für die reduzierte Lücke *L'* über die Steuereinheit ein zur Berechnung der optimalen Manövrierverparameter. Die Ausgabeeinheit gibt dann die entsprechenden Einparkinformationen an den Fahrer.

Die Erfindung ist nicht auf das angegebene Ausführungsbeispiel beschränkt, sondern ist für viele Manövrieraufgaben, z.B. durch Wahl geeigneter Optimierungen auf andere bewegte Objekte übertragbar.

Bei einer Flugzeuglandung können z.B. mm-Wellen-Sensoren in Nase und Flügel des Flugzeugs die Höhe über dem Boden, den Geschwindigkeitsvektor und die Neigung auch bei Nebel messen. Das Steuerungssystem

überprüft, ob die berechneten Parameter im für den Flugzeugtyps zulässigen Phasenraum liegen und entscheidet über die folgenden Reaktionen des Flugzeugs.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

Patentansprüche

5

1. Elektronische Meß- und Steuervorrichtung, insbesondere eine Parkhilfe für Kraftfahrzeuge, dadurch gekennzeichnet,
 - daß Sensoren (S_i) die an einen bewegten Objekt (F) angebracht sind, die geometrische Lage eines Raumes (R) erkennen und vermessen,
 - daß eine Steuereinheit die optimalen Manövrierverparameter bestimmt, um das bewegte Objekt (F) in den Raum (L) einzuführen, und
 - daß eine Ausgabeeinheit diese optimalen Manövrierverparameter ausgibt und geeignete manuelle und/oder automatische Führungs-funktionen des bewegten Objektes (F) ausführbar sind.
2. Elektronische Meß- und Steuervorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
 - daß die Sensoren (S_i) im Außenbereich des bewegten Objektes (F) angebracht sind, und
 - daß die Sensoren (S_i) als optische oder akustische oder Mikrowellen-Sender und -Empfänger ausgebildet sind.
3. Elektronische Meß- und Steuervorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Abmessungen des Raumes (L) durch trigonometrische Verfahren und/oder Laufzeitmessungen der elektromagnetischen und/oder akustischen Signale bestimmbar sind.
4. Elektronische Meß- und Steuervorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Steuer- und Ausgabeeinheit computergesteuert sind, derart, daß aus den Abmessungen und den Lenkeigenschaften des bewegten Objektes (F), sowie aus den Abmessungen des Raumes (L) die Endstellung des bewegten Objektes (F) im Raum (L), sowie mögliche Manövrierbewegungen zur Erreichung der Endstellung des bewegten Objektes (F) im Raum (L) berechnet werden und die optimalen Manövrierverparameter bestimmbare sind und die Ausgabeeinheit den vom Computer berechneten optimalen Weg optisch und/oder akustisch angibt.
5. Elektronische Meß- und Steuervorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Ausgabeeinheit über mechanische und elektronische Systeme in den Steuerungsablauf des bewegten Objektes (F) eingreift.
6. Elektronische Meß- und Steuervorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet,
 - daß das bewegte Objekt (F) ein Kraftfahrzeug und der Raum (L) eine Parklücke darstellt, und daß Sensoren (S_1, S_2, S_3, S_4) an den jeweiligen Enden der vorderen und hinteren Stoßstange des Kraftfahrzeugs angebracht sind.
7. Elektronische Meß- und Steuervorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Sensoren (S_1, S_2, S_3, S_4) aus einen Mikrowellen-Sender und -Empfänger aufgebaut sind, die mit einer phasengesteuerten Gruppenantenne verbunden sind.

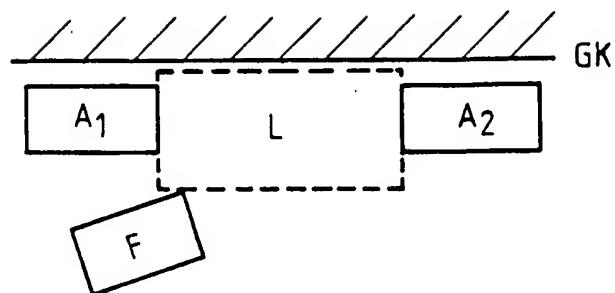


FIG. 1

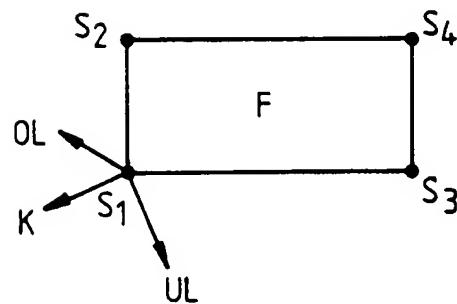


FIG. 2

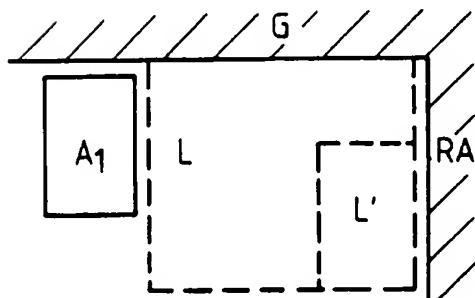


FIG. 3